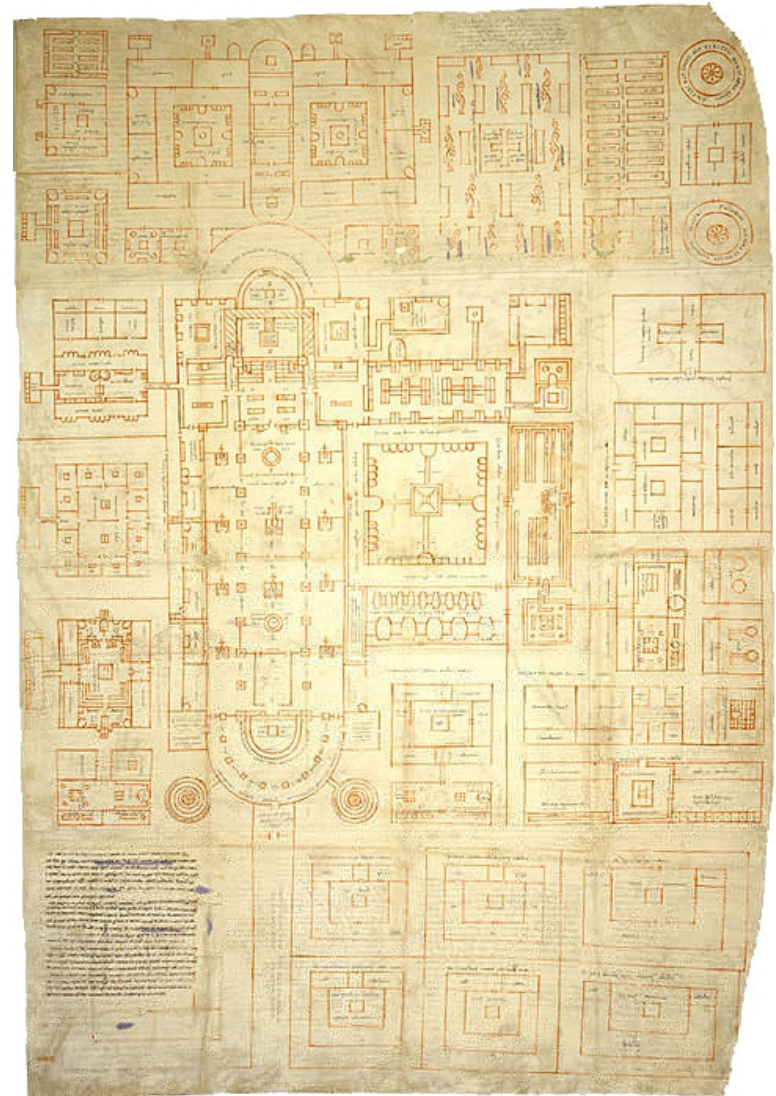


Wissensmanagement in Freiwilligenagenturen

Input: Jo Rodejohann, Dipl.-Pol.

„Die Rahmengartenordnung bildet die Grundlage für die in jedem Kleingartenverein zu beschließende eigene Gartenordnung. Sie ist verbindliche Gartenordnung für die Kleingartenvereine, die keine eigene Gartenordnung beschließen. Die Gartenordnung regelt, wie sich der Kleingärtner in seiner Kleingartenanlage (KGA) einzugliedern hat.“

*Rahmengarten- und Laubenordnung des Kreisverbandes
der Gartenfreunde e.V. Rostock-Land*



St. Galler Klosterplan, 9. Jh.

Der Auftrag:

Wissensmanagement ist das Instrument der Wahl für Freiwilligenagenturen

... damit sich jede/r ausreichend informiert fühlt und die Einrichtung Wissenspotenziale optimal einsetzen kann ... denn die Gesellschaft im allgemeinen und der zivilgesellschaftliche Sektor im besonderen unterliegt einem stetigen Wandel, den es mitzugestalten gilt ...

Die Fragen:

- *Warum muss sich jede_r in einer Freiwilligenagentur ausreichend informiert fühlen - besser: **sein**?*
- *Warum müssen Wissenspotenziale in einer Freiwilligenagentur optimal eingesetzt werden?*
- *Wie kann Wissensmanagement in einer Freiwilligenagentur Entwicklungen im bürgerschaftlichen Engagement und gesellschaftlichen Wandel gestalten?*

*Warum muss sich jede_r in einer Freiwilligenagentur
ausreichend informiert fühlen, besser: **sein**?*

5 Stichworte in 5 Minuten

***Warum müssen Wissenspotenziale in einer Freiwilligenagentur
optimal eingesetzt werden?***

5 Stichworte in 5 Minuten

***Wie kann Wissensmanagement in einer Freiwilligenagentur Entwicklungen im
bürgerschaftlichen Engagement und gesellschaftlichen Wandel gestalten?***

5 Stichworte in 5 Minuten

Wissensmanagement ist

- „Wissensmanagement [-,mæniðʒmənt] (englisch knowledge management) ist ein zusammenfassender Begriff für **alle strategischen bzw. operativen Tätigkeiten** und Managementaufgaben, **die auf den bestmöglichen Umgang mit Wissen abzielen**. Beiträge zum Wissensmanagement – theoretischer wie praktisch-anwendungsorientierter Art – werden in vielen Disziplinen entwickelt, insbesondere in der Betriebswirtschaftslehre, der Informatik, der Informationswissenschaft, der Sozialwissenschaft, der Pädagogik oder der Wirtschaftsinformatik.“

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Wissensmanagement>

Stichworte:

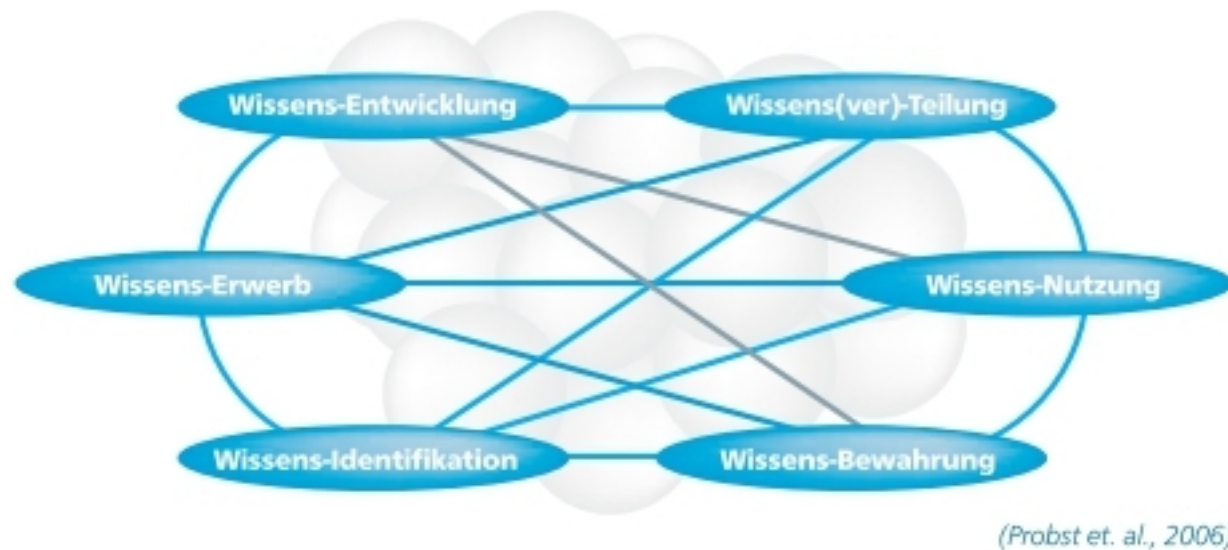
- **Daten – Informationen - Wissen**
- **Datenmanagement:** z.B. Zugriffzahlen auf der Internetseite
- **Informationsmanagement:** z.B. wer verbleibt wie lange wo auf der Internetseite
- **Wissensmanagement:** z.B. wie werden die Daten und Informationen zur Passung zwischen Freiwilligen und Engagementorten wozu eingesetzt
- **Explizites Wissen:** sogenanntes Sachwissen, Fakten, in standardisierte Abläufe übertragbar, kaum personen- und/oder kontextgebunden
- **Implizites Wissen:** entsteht durch Handeln, Erfahrungen, Wahrnehmungen, Intuition; ist personen- und/oder kontextgebunden; in der Regel komplex; ist als „Erfahrungswissen“ schwer mitteilbar oder übertragbar, an den Wissensträger gebunden; besonders relevant bei personengebundenen Dienstleistungen
- **Öffentliches und nicht öffentliches Wissen**
- **Persönliches Wissen und Organisationswissen**
-
-

Der Prozess:

- **Wissensidentifikation:** Transparenz über internes und externes vorhandenes Wissen, sowie verschiedene Formen der Kodifizierung, Dokumentation und Speicherung
- **Wissenserwerb:** Prozesse der externen Beschaffung von relevantem Wissen, Einbindung externer personaler und technischer Netzwerke
- **Wissensentwicklung:** Gemeinsame Wissenskonstruktion in der Organisation, Einrichten von Wissensressourcen, Schaffung interner personaler und technischer Netzwerke
- **Wissensverteilung:** Methoden, explizites und implizites Wissen verfügbar zu halten, zu teilen, zu vermitteln mittels IKT und personaler wissensorientierter Kooperation
- **Wissensnutzung:** Abbau von Nutzungsbarrieren, Aufbau von Motivation, neues und fremdes Wissen anzuwenden, Umsetzung von Wissen in Entscheidungen und Handlungen, sowie Umwandlung von Wissen in Produkte und Dienstleistungen.
- **Wissensbewahrung:** Sicherung und Aktualisierung von Wissen und Bindung von Wissensträgern an die Organisation

Quelle: FES 2007: Wissensmanagement, 57

Wenn eine Freiwilligenagentur nun über die Ressourcen verfügt,
einen systematischen **Wissensmanagementprozess** durch- und einzuführen, was
vorzuführen den Rahmen dieses kurzen Workshops sprengen würde,



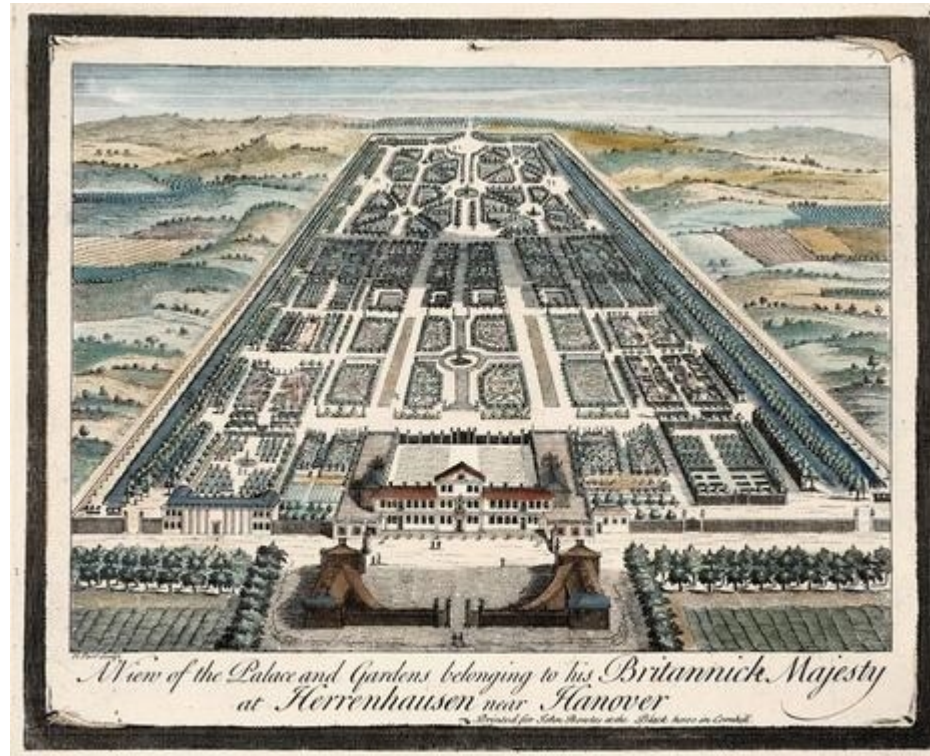
dann gibt es zum Einstieg eine systematische und empfehlenswerte Handreichung:

Friedrich-Ebert-Stiftung, Akademie Management und Politik (Hrsg.), 2007: **Wissensmanagement.**

Verfahren, Instrumente, Beispiele für Vereine und Verbände. Ein Trainingsbuch. Bonn

<http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/05134.pdf>

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und Stiftung Mitarbeit
Kultur des Wandels. Wie gestalten Freiwilligenagenturen Entwicklungen
im bürgerschaftlichen Engagement mit? 15. Fachtagung. 03.-05.-11.2010, Essen



Gut gesagt! recht gut! sagte Kandidate, allein wir müssen unsern Garten bearbeiten.

Voltaire, Schlußsatz aus „Kandidate. Die beste aller Welten“ 1782

Was ist der Regelfall?

- *knapp Ressourcen (Geld, Zeit, Menschen)*
 - *personalisiertes Wissensmanagement*
- *unzureichende Dokumentation und Evaluation des eigenen Tuns*
- *auch dadurch ständige Wissensabflüsse wie auch durch Personalwechsel*
- *Aufwand für qualitative Wissenssicherung und Wissenspflege wird gescheut*
- *technische Möglichkeiten werden angestrebt statt hinreichende Standards genutzt*
- *organisationsübergreifende Wissenszugänge fehlen oder sind zufallsgesteuert*
-
-

Ein Lösungskreis(lauf)

- *Kriterien: Wenig Geld, Handhabung nicht orts- oder zeitgebunden, pragmatisch*
 - *freeware, open source software, dem Zweck angepaßte Komplexität*
 - *Abhängigkeit von persönlichem Wissen vermeiden, lernbare Lösungen, die dokumentiert sind | Stichwort Wissensabflüsse*
 - *Mit einander auf dem Stand des WWW und Web 2.0 integrierbare Lösungen*
 - *Wissensbasis zentral, Zugriff dezentral | Stichwort: knappe Mittel allerorten*

Engagementwerkstatt Berlin

- *Wiki (Mediawiki) als Wissensspeicher*
 - *Blog (Wordpress) als Präsenz und zur Projektdokumentation*
 - *Abgespeckter Blog (Posterous) für Projekte, Themen, Aktionen*
- *Informationen nur an einem Ort, sonst Verweisungen (links), pragmatisch lösen*

Was sind die unverzichtbaren Elemente eines Wissensmanagements ?

Was muss eine Freiwilligenagentur unbedingt wissen?

Was braucht die Freiwilligenagentur XYZ?

Denn die Lösungen müssen passen

5 Stichworte in 5 Minuten

*Unter den allseits gegebenen Bedingungen knapper Ressourcen
und irgendwann erschöpfter Mitarbeiter_innen ist
Wissensmanagement eine prioritäre Aufgabe für Freiwilligenagenturen selbst
- und zwar im Sinne des Selbstmanagements, der Selbstermächtigung.*

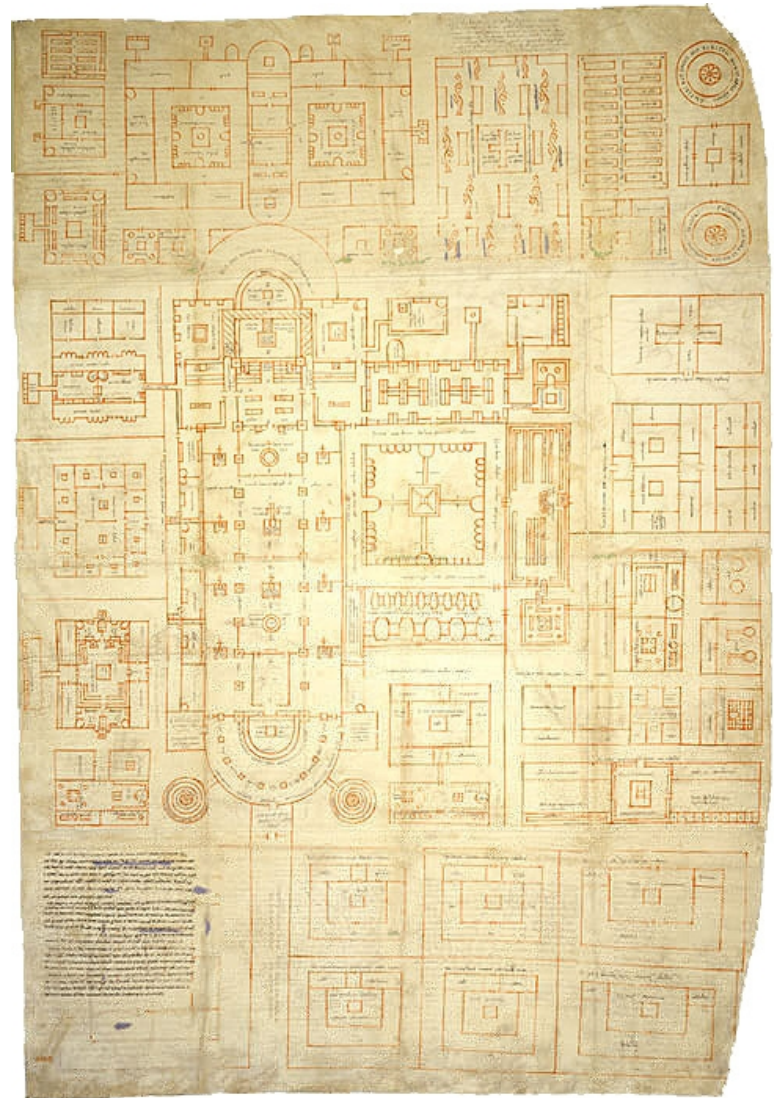
*Zur Lösung der Aufgabe Wissensmanagement verfügen sie über ganz besondere
und kostbare Fähigkeiten und Erfahrungen in der Passung zwischen der Bereitschaft von
Menschen und den Möglichkeiten zum Freiwilligen Engagement
- sie müssten diese Ressource nur auf sich selbst anwenden.*

*Die Lösung liegt nicht in der Auftragsvergabe an Dritte
in der Hoffnung auf gute Passungen nach dem Stand der Kunst. Sie sind in der Regel nicht
finanzierbar, und wenn doch, scheitern sie meist an den Menschen, denn die
Menschen und ihre Beziehungen sind die kritische Ressource des Wissensmanagements.*

*Wissensmanagement ist ein Prozess, und es ist immer ein Prozess,
der für Freiwilligenagenturen eine Chance bietet, das
Geschäft am eigenen Leib kennzulernen - und darin Erfahrungen zu sammeln.*

**Das Kloster soll,
wenn möglich,
so angelegt werden,
dass sich alles Notwendige,
nämlich Wasser, Mühle und Garten,
innerhalb des Klosters befindet
und die verschiedenen Arten
des Handwerks dort ausgeübt
werden können.**

Regula Benedicti, 6. Jahrhundert



Ein Geheimnis des Wissensmanagements (auch) in Freiwilligenagenturen

*Es muss passen,
und der Garten
muss bestellt werden
- das ganze Jahr
über*



<http://www.engagementwerkstatt.de>